



**KINOPROGRAMM**

JUNI 2023

**DFF**

**DEUTSCHES  
FILMINSTITUT  
FILMMUSEUM**

# DFF

DEUTSCHES  
FILMINSTITUT  
FILMMUSEUM

ALLES IST FILM  
EVERYTHING IS FILM



## Thomas Elsaesser

### DFF KINO+

Auf der Streamingplattform DFF Kino+ sind digitalisierte Raritäten und Stummfilmklassiker aus dem Archiv des DFF kostenlos abrufbar. Zu sehen sind unter anderem Richard Eichbergs DER TIGER VON ESCHNAPUR und DAS INDISCHE GRABMAL (beide 1938) sowie kürzlich restaurierte Kurz- und Märchenfilme von Lotte Reiniger.

**Vollständiges Programm:** [dff.cinemalovers.de](http://dff.cinemalovers.de)

#### Filme in Originalfassung

*Films in original version*

Das Kino des DFF zeigt Filme in Originalfassung und nach Möglichkeit deutsch oder englisch untertitelt. *The DFF cinema shows films in their original language version and subtitled in German or English if available.*

Auf Filmmaterial gedrehte Werke werden überwiegend (abhängig von Verfügbarkeit und Zustand) im analogen Originalformat präsentiert.

Mit der Kinocard für jedes Kinoticket nur 4 Euro zahlen. Jahresbeitrag: 40/20,- Euro (regulär/ermäßigt)

**Vorschau:** Hommage Dario Argento den gesamten Juli über - der italienische Kultregisseur ist am 18. und 19. Juli zu Gast im DFF!

[www.dff.film/hommage-dario-argento/](http://www.dff.film/hommage-dario-argento/)



Follow us today!

Dem 2019 gestorbenen Filmwissenschaftler Thomas Elsaesser, der am 22. Juni 80 Jahre alt geworden wäre, widmet das DFF mit der Martin-Elsaesser-Stiftung und der Goethe-Uni Frankfurt zwei Abende. Mit einem Archivgespräch über die Erschließung seiner wissenschaftlichen Sammlung, die das DFF 2020 übernommen hat, geht es am **Di, 20.6., um 19 Uhr** (Onlinetickets 5 / 3 Euro) im DFF-Archivzentrum (Eschersheimer Landstraße 121) los. Tags darauf findet im Kino des DFF ein Hommageabend statt:

#### Mi, 21.6., 18 Uhr

##### **ZWISCHEN ZWEI KRIEGEN** (1978)

Harun Farocki untersucht die Entstehung des deutschen Industriekomplexes von 1917 bis 1933 und darin die Wurzeln des Faschismus. Elsaesser hat den Film in seinem Buch über Farocki analysiert.

#### Mi, 21.6., 20 Uhr – Eintritt frei

##### **Elsaesser – Würdigung und Website-Präsentation**

Malte Hagener (Uni Marburg) spricht über die Bedeutung von Elsaesser und Alo Paistik stellt die neue Website zur Elsaesser-Sammlung vor, die gerade im Auftrag des DFF entsteht.

#### Mi, 21.6., 21 Uhr

##### **DIE SONNENINSEL** (2017)

Thomas Elsaesser erzählt anhand bislang unbekannter Privataufnahmen vom erzwungenen Aussteigerdasein seines Großvaters Martin Elsaesser, der in den 1920ern mit Ernst May zu einem Vorreiter des Neuen Bauens in Frankfurt wurde und sich vor den Nazis auf eine Insel im Osten Berlins zurückzog.



## WEIMAR WEIBLICH

Begleitprogramm zur Ausstellung im Juni

Mit **WEIMAR WEIBLICH. Frauen und Geschlechtervielfalt im Kino der Moderne (1918 – 1933)** präsentiert das DFF noch bis zum 12. November eine Ausstellung zu den Frauen vor und hinter der Kamera im Weimarer Kino. Das Begleitprogramm im Kino ist im *Pride Month* Juni Filmen gewidmet, die für körperliche und sexuelle Selbstbestimmung eintraten.

**Fr, 2.6., 18 Uhr | Sa, 17.6., 18 Uhr**

In dem Musical **VIKTOR UND VIKTORIA** (1933) verdient der Schauspieler Viktor als Damen-Imitator „Monsieur Viktoria“ sein Geld. Während einer Erkrankung springt Susanne als Mann verkleidet für ihn ein – mit großem Erfolg. Doch die Rolle ist zunehmend schwerer durchzuhalten. Der Film entfaltet ein einfallsreiches, satirisch gefärbtes Spiel um Verhaltensnormen und Geschlechterrollenklichses.

**Di, 6.6., 20 Uhr**

**DIE BÜCHSE DER PANDORA** (1929) erzählt von der Blumenverkäuferin Lulu, die nach tragisch endender Hochzeitsnacht mit einem Zeitungsverleger nach Paris flüchtet, wo sie einem Erpresser in die Hände fällt. G.W. Pabsts Klassiker brach eine Reihe von Tabus und machte Louise Brooks zur Legende Die US-Amerikanerin glänzt als verführerische Femme Fatale, die Frauen wie Männern zum Verhängnis wird.

**Mi, 14.6., 20 Uhr**

**MÄDCHEN IN UNIFORM** (1931), ein Klassiker des frühen deutschen Tonfilms, der heute als lesbischer Kultfilm verehrt wird, wartet mit einem rein weiblichen Cast und zwei Frauen in Schlüsselpositionen auf:

Das Drehbuch schrieb Christa Winsloe, Regie führte Leontine Sagan. Schauplatz der Geschichte ist ein von preußischem Drill geprägtes Stift für höhere Töchter in Potsdam, wo das Geständnis der Liebe einer Halbwaisen zu ihrer empathischen Lehrerin für einen Eklat sorgt.

**Gespräch nach dem Film:** Karola Gramann, Heide Schlüppmann

**Fr, 16.6., 18 Uhr**

Der bereits mit einigen Tonsequenzen ausgestattete Stummfilm **CYANKALI** (1930) ist ein sozialkritisches Manifest gegen den damals noch in verschärfter Form geltenden Abtreibungsparagrafen 218 und ein eindrucksvolles Beispiel des proletarischen Films der Weimarer Republik. Er schildert das Schicksal der Stenotypistin Hete, die sich für einen Schwangerschaftsabbruch entscheidet.

**Zu Gast:** die Berliner Künstlerin annette hollywood mit einem Vortrag zu queerer Mutterschaft

**Fr, 23.6., 18 Uhr**

**ANDERS ALS DIE ANDERN** (1919), der erste deutsche Film über Homosexualität, ist ein Aufklärungsfilm abseits aller Klischees und glänzt mit hervorragenden Schauspielleistungen. Der Geigenvirtuose Paul Körner fördert das musikalische Talent des jungen Kurt Sivers, dessen Eltern das schwärmerische Verhältnis der beiden mit Misstrauen beobachten. Körner wird vom homophoben Ganoven Bollek erpresst. Schließlich zeigt Körner den Erpresser an, der sich mit einer Anzeige wegen § 175 revanchiert, was Körner ins Gefängnis bringt.



## Nippon Retro: Keisuke Kinoshita

Keisuke Kinoshita (1912–1998) zählt zu den bedeutendsten japanischen Regisseur:innen. Für das Studio Shochiku drehte er ab 1943 populäre Dramen, Komödien, Romanzen, Geistergeschichten und Noir-Filme und fand innerhalb der Genre-Konventionen starke Bilder. Kinoshita gilt als Humanist des japanischen Nachkriegskinos, sein zentrales Thema ist die Spannung zwischen der Vergangenheit und der Hoffnung auf einen Neuanfang. Das Leid, die Verantwortung und die moralische Herausforderung des Einzelnen stehen im Mittelpunkt vieler seiner Dramen. Die Schicksale seiner sensibel dargestellten Figuren berühren noch heute. Die neun Filme der Retrospektive werden auf 16mm- und 35mm-Filmkopien aus dem Archiv der Japan Foundation Tokyo gezeigt.

**In Kooperation mit** Japan Foundation Tokyo und Japanisches Kulturinstitut Köln und mit freundlicher Unterstützung des Kulturfonds Frankfurt RheinMain



**Do, 8.6., 17 Uhr**

**RIKUGUN** (Army, 1944)

RIKUGUN erzählt die Geschichte einer Familie, deren Leben eng mit dem Militär verwoben ist. 1944 unter strengen Zensurauflagen gedreht, bietet der Film zunächst ein verklärendes Bild der japanischen Streitkräfte. Dieses wird jedoch unterwandert, was Kinoshita ein Berufsverbot bis zum Kriegsende einbrachte. Seine emotionale Wucht verdankt RIKUGUN nicht zuletzt dem berührenden Schauspiel von Kinuyo Tanaka.

**Einführung:** Daniel Otto

**Fr, 9.6., 17 Uhr**

**OSONEKE NO ASHITA**

(Morning For The Osone Family, 1946)

Die liberale Familie Osone wird durch den Pazifikkrieg auseinandergerissen: Sohn Ichiro muss ins Gefängnis, seine Brüder Taiji und Takashi werden vom Militär eingezogen. Als sich der ultranationalistisch gesinnte Schwager im Haus der verwitweten Mutter und ihrer Tochter festsetzt, wird die Situation unerträglich. Kinoshita konnte zum ersten Mal ohne japanische Militärensensur drehen.

**Einführung:** Luk Van Haute

**Fr, 9.6., 19 Uhr**

**KARUMEN KOKYO NI KAERU**

(Carmen Comes Home, 1951)

Okin, die unter ihrem Bühnennamen Lily Carmen in Tokio zum Star geworden ist, will nach Jahren ihren Vater in der ländlichen Heimat besuchen. Was im Dorf noch niemand weiß: Berühmt ist Okin in der Stadt als Striptease-Tänzerin. In Japans erstem Farbfilm kommentiert Kinoshita mit viel Ironie den Kontrast zwischen Stadt- und Landbevölkerung.

**Einführung:** Henrik Diehls

**Fr, 9.6., 21 Uhr**

**KARUMEN JUNJO SU** (Carmen's Pure Love, 1952)

Carmen lebt mit ihrer Freundin Akemi in der Großstadt. Sich von Job zu Job hangelnd, werden sie in die Abgründe der japanischen Gesellschaft hinabgezogen. Die sehr lose Fortsetzung zu KARUMEN KOKYO NI KAERU gilt als einer der wichtigsten satirischen Filme der japanischen Kinogeschichte.

**Einführung:** Henrik Diehls



## Nippon Retro: Keisuke Kinoshita

**Sa, 10.6., 15 Uhr**

**NIJUSHI NO HITOMI** (Twenty-Four Eyes, 1954)

Die junge Lehrerin Hisako wird 1928 auf eine abgelegene Insel berufen, um dort an der Grundschule zu unterrichten. Das idyllische Insel-Leben gerät aus den Fugen, als die Auswirkungen des Pazifikkrieges spürbar werden. Kinoshita zeigt eindrücklich, wie das Schicksal der Menschen zunehmend von Kriegspropaganda und Militarismus geprägt ist.

**Einführung:** Daniel Otto

**Sa, 10.6., 18:15 Uhr**

**NOGIKU NO GOTOKI KIMI NARIKI**

(She Was Like A Wild Chrysanthemum, 1955)

Masao blickt als alter Mann zurück auf seine erste, tragisch verlaufene Liebe: In seinem Heimatdorf musste er als junger Mann seinen Schwarm Tamiko zurücklassen. Kinoshita setzte alle Szenen aus der Vergangenheit in eine Rahmenvignette und betonte so den melancholischen Charakter des Films.

**Einführung:** Daniel Kothenschulte

**Sa, 10.6., 20:30 Uhr**

**KAZAHANA** (The Snow Flurry, 1959)

Hideo, der jüngste Sohn der Nagura-Familie, begeht gemeinsam mit Haruko Selbstmord, weil sein Vater die Liebesbeziehung der beiden nicht akzeptiert. Doch Haruko überlebt und bringt ihren gemeinsamen Sohn Suteo zur Welt. Als Erwachsener verliebt sich Suteo ausgerechnet in eine junge Frau aus der Nagura-Familie. Mit seiner scharfen Kritik an Familientraditionen und non-linearen Erzählweise gehört KAZAHANA zu den Vorläufern der Neuen Welle Japans.

**Einführung:** Luk Van Haute

**So, 11.6., 18 Uhr**

**HARU NO YUME** (Spring Dreams, 1960)

Der Haushalt der wohlhabenden Okudaira-Familie wird durcheinandergewirbelt, als ein Süßkartoffelverkäufer in ihrem Wohnzimmer einen Schlaganfall erleidet und dort gesund gepflegt werden muss. Kinoshita zeichnet in seiner Screwball-Komödie in prachtvollen Farben ein bissiges und doch hoffnungsvolles Porträt der japanischen Klassengesellschaft.

**So, 11.6., 20:30 Uhr**

**FUEFUKIGAWA** (The River Fuefuki, 1960)

Die Chronik einer armen Bauernfamilie im Japan des 16. Jahrhunderts: In einer Zeit, die von ständigen Bürgerkriegen geprägt ist, treten Sozo und seine Brüder in den Dienst des Takeda-Clans, um den ärmlichen Verhältnissen zu entfliehen. Der Historienfilm ist ein Gegenentwurf zu den actiongeladenen Samurai-Epen seiner Zeit und eine der spektakulärsten und formal gewagtesten Regiearbeiten Kinoshitas.

**Einführung:** Luk Van Haute

**Nippon Docs Special Screening**

**So, 11.6., 12 Uhr**

**RYUICHI SAKAMOTO - CODA** (2017)

Mit Ryuichi Sakamoto, der zahlreiche internationale Filme vertonte, ist am 28. März einer der größten japanischen Künstler der Gegenwart gestorben. Regisseur Stephen Nomura Schible hat den Musiker seit 2012 mehrere Jahre lang begleitet: Seine sehr persönlichen Aufnahmen fügte er mit Archivmaterial zusammen und schuf so ein berührendes Porträt eines rastlosen Künstlers, der sich immer wieder neu erfunden hat.



## Volker Schlöndorff Von Wiesbaden in die Welt

Im Wiesbadener Bellevue-Saal wird bis zum 18. Juni Leben und Werk des Regisseurs Volker Schlöndorff in einer vom DFF kuratierten Ausstellung präsentiert. Das Kino des DFF zeigt begleitend gemeinsam mit der Caligari FilmBühne und dem Murnau-Kino eine Reihe mit von Schlöndorff selbst ausgewählten Filmen, die ihn geprägt haben. Außerdem ist passend zur Sonderausstellung **WEIMAR WEIBLICH** sein Film über Valeska Gert zu sehen.

**Do, 1.6., 18 Uhr | So, 4.6., 20:30 Uhr**

**ON THE WATERFRONT** (Die Faust im Nacken, 1954) gilt als Meilenstein des US-amerikanischen Kinos und handelt von der im Hafen von Hoboken herrschenden korrupten Gewerkschaft. „Mein Erweckungserlebnis: Wenn dieser Aufschrei gegen Ungerechtigkeit Kino ist, muss ich auch Film machen. Wohl verliebt in Marlon Brando (...). Kazans Schauspielführung für immer mein Vorbild.“ (VS)

**Sa, 3.6., 20:30 Uhr | So, 18.6., 20:30 Uhr**

**LE FEU FOLLET** (Das Irrlicht, 1963) widmet sich behutsam den letzten Stunden eines Mannes, der den Lebenswillen verloren hat. „Der fast autobiographische Film meines 'Bruders' Malle, der das Irren durch Paris (...) zeigt, Swann lässt grüßen. Seine Verzweiflung ist so groß, dass auch die beste Freundin Jeanne Moreau ihn nicht halten kann.“ (VS)

**Mi, 7.6., 18 Uhr | Do, 22.6., 18 Uhr**

**GYCKLARNAS AFTON** (Abend der Gaukler, 1953) war für Schlöndorff der erste Kontakt mit den Filmen Ingmar Bergmans. Nicht zuletzt die körnigen, harten

Schwarzweiß-Bilder des Kameramanns Sven Nykvist blieben ihm in Erinnerung. „Nie wieder im Leben ist mir ein Werk verzweifelter vorgekommen, auch kein Film von Bergman selbst.“ (VS)

**Mi, 14.6., 18 Uhr**

**PERWYJ UTSCHITJEL** (Der erste Lehrer, 1966) spielt in Kirgisien: Ein ehemaliger Soldat der Roten Armee kommt als Lehrer in ein einsames Bergdorf – gegen den Widerstand der fortschrittsfeindlichen Dorfbevölkerung. „Es ist der uralte Kampf gegen das Patriarchat, könnte heute in Afghanistan spielen – und hat mich mit ULZHAN zu einer Dorfschullehrerin in die Steppe gelockt.“ (VS)

**So, 25.6., 18 Uhr | Di, 27.6., 20:30 Uhr**

**THE BAREFOOT CONTESSA** (Die barfüßige Gräfin, 1954) erzählt vom Aufstieg der Tänzerin Maria Vargas. „Farbenfroh und prallvoll spanischen Lebens und Sterbens, wird Ava Gardner von Mankiewicz gefeiert. Später habe ich entdeckt, dass dieser Regisseur im Film mein eigentliches Vorbild war.“ (VS)

**Do, 29.6., 18 Uhr**

**NUR ZUM SPASS – NUR ZUM SPIEL. KALEIDOSKOP VALESKA GERT** (1977)

Als „Grotesk-Tänzerin“ brillierte Valeska Gert in den 1920ern in Berlin, Moskau und Paris. Sie trat in Filmen von Pabst und Renoir auf und soll Eisensteins große Liebe gewesen sein. Mit unnachahmlicher Schlagfertigkeit erzählt Gert in Schlöndorffs Film von Begegnungen und Skandalen und stellt mit der Schauspielerin Pola Kinski ihre Grotesktänze nach.



Herausragende Restaurierungsprojekte und Schätze aus den umfangreichen Sammlungen des Österreichischen Filmmuseums (ÖFM) zeigt das Kino des DFF im Mai und Juni. Der ÖFM-Kurator Jurij Meden stellt am 31. Mai die Auswahl von fünf Programmen vor, die bis 27. Juni zu sehen sind.

### **Mi, 31.5., 20:15 Uhr**

In Anwesenheit von Jurij Meden gibt ein Kurzfilmprogramm Einblick in die restaurierten **Werke von Maria Lassnig** (1919–2014), die international als eine der wichtigsten Malerinnen des 20. und 21. Jahrhunderts gilt. Das Leitmotiv ihrer Malerei, das Sichtbarmachen ihres Körperbewusstseins, fand Anfang der 1970er Jahre in New York auch filmischen Ausdruck.

### **Di, 6.6., 18 Uhr**

„Während sich die meisten Regisseure dem Tonfilm skeptisch näherten, feierte Vertov ihn als Bereicherung, mehr noch: als vervollkommnung des Mediums. **ÉNTUZIAZM** (1930) demonstriert die Möglichkeiten von Geräusch und Musik mit solch programmatischer Brillanz, dass der Film noch heute wie ein unüberholtes Lehrstück in Sachen Bild-Ton-Montage erscheint.“ (Harry Tomiczek, ÖFM)

### **Do, 15.6., 18 Uhr**

Der in Kanada geborene Fotograf, Schriftsteller und Filmemacher John Cook siedelte in den späten 60er Jahren nach Wien über und realisierte in der Folge eine Reihe von zentralen Werken des unabhängigen österreichischen Films. Einer dieser Filme ist der autobiografisch gefärbte **LANGSAMER SOMMER**

(1974–1975), in dem zwei Männer einen Sommer lang durch Wien streifen. „Film privé, charmantes Gedicht über persönliche Beziehungen und „Amateurkino“ im intensiven Wortsinn: Kino, in Kinetik versetzt von Liebhabern (Amateuren), solchen des Films, solchen des menschlichen In-der-Welt-Seins.“ (Harry Tomiczek, ÖFM)

### **Di, 20.6., 18 Uhr**

Nachdem das 16mm-Original von Apichatpong Weerasethakuls **MYSTERIOUS OBJECT AT NOON** (2000) verloren ging, musste das Werk kaum zwölf Jahre nach seiner Entstehung bereits restauriert werden, um seine Vorführbarkeit in der Zukunft zu garantieren: „Erstes Langfilmgedicht einer der faszinierendsten Stimmen im Gegenwartskino: Der täuschende Doku-Beginn dieser Reise von Bangkok südwärts weicht bald einem unvergleichlichen, unvorhersehbaren, aus dem kollektiven Unbewussten aufsteigenden Fakt-Fiktion-Fantasie-Bastard.“ (Christoph Huber/Oliver Hanley, ÖFM)

### **Di, 27.6., 18 Uhr**

„Seine erste lange Arbeit begründete Mitte der 1970er Jahre James Bennings singuläre Stellung in der Filmkunstwelt. Jetzt liegt das auf 16mm gedrehte Werk digitalisiert und restauriert vor. **11X14** (1976) ist eine zugleich linear wie zirkulär angelegte Reise durch ein ländliches Amerika. Züge schieben sich ins Bild, Sattelschlepper durchqueren Landschaften, Menschen fahren Auto, lieblosen einander, bleiben stehen.“ (Maria Marchetta, Viennale)



# Türkisches Filmfestival Frankfurt/M. | International

## Tayfun Bademsoy zu Gast & Werkschau Emin Alper

In Kooperation mit dem **Türkischen Filmfestival Frankfurt/M. | International** präsentiert das Kino des DFF im Juni eine Hommage an den Regisseur Emin Alper, der sich seit seinem Langfilmdebüt im Jahr 2012 zu einer der prägnantesten Stimmen im gegenwärtigen Weltkino etabliert hat. Die Einflüsse des 1974 in Zentralanatolien geborenen Regisseurs sind vielseitig und reichen von Tschechow und Tolstoi über R.W. Fassbinder, Emir Kusturica und Michael Haneke bis zu Nuri Bilge Ceylan. Die Werkschau zeigt alle bisherigen Langfilme Alpers, darunter auch seinen aktuellen Film BURNING DAYS, der in Cannes für den Queer Palm Award nominiert wurde.

**Tayfun Bademsoy zu Gast – TREFFER (1984)**

**Di, 13.6., 18 Uhr**

Die Freunde Albi, Tayfun und Franz teilen eine teure Leidenschaft für Motorräder. Ihre Geldnot führt schließlich zu einem gewagten Plan. Dominik Grafts präzise Milieu- und Charakterstudie macht Alltagsprobleme auf unterhaltsame Weise lebendig. Für Tayfun Bademsoy war TREFFER der Durchbruch.

**Werkschau Emin Alper**

**So, 4.6., 18 Uhr | So, 25.6., 20:30 Uhr**

**TEPENIN ARDI (Beyond the Hill, 2012)**

Der pensionierte Forstverwalter Faik lebt auf einem abgeschiedenen Stück Land in den Bergen Anatoliens. An einem Sommertag besuchen ihn sein Sohn und die Enkel. Doch die Stimmung ist getrübt. Grund ist die latente Bedrohung durch Nomad:innen auf der anderen Seite des Hügels. Die unsichtbare Gefahr lässt die Familie stärker zusammenhalten – doch das nahende Unheil ist unabwendbar.

**Di, 13.6., 20:30 Uhr**

**KURAK GÜNLER (Burning Days, 2022)**

Ein junger Staatsanwalt ermittelt in einem türkischen Dorf, das von akutem Wassermangel betroffen ist. Bald schon findet er sich inmitten eines Konflikts verschiedener Parteien wieder. Emin Alpers Polit-Thriller entfaltet sowohl durch sein Ensemble als auch durch seine Bildsprache eine Sogwirkung.

**Zoom-Gespräch nach dem Film:** Emin Alper (angefragt)

**Sa, 17.6., 20:30 Uhr | Mi, 28.6., 18 Uhr**

**ABLUKA (Abluka – Jeder misstraut jedem, 2015)**

Emin Alpers ABLUKA skizziert das Leben in einer Gesellschaft kurz vor dem Kollaps. Während bewaffnete Gruppierungen die Kontrolle über einige Vorstädte Istanbuls erlangt haben, erzeugen schärfere Repressionen des Staates ein Klima des Misstrauens und der Paranoia. Kadir wird nach rund zwanzig Jahren vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen, um für die Polizei als Informant zu arbeiten.

**So, 18.6., 18 Uhr | Fr, 30.6., 20:30 Uhr**

**KIZ KARDEŞLER**

(Eine Geschichte von drei Schwestern, 2019)

Drei Schwestern, die in der Stadt als Hausmädchen ihre Chancen auf eine bessere Zukunft erhöhen sollten, kehren in ein abgelegenes Dorf in Zentralanatolien zurück. Während sie darauf warten, dass die verschneiten Straßen wieder passierbar werden, vertreiben sich Vater und Töchter die Zeit mit Geschichten. KIZ KARDEŞLER gibt mit eindringlichen Bildern und einer märchenhaften Atmosphäre einen Einblick in die sozialen Strukturen der Region.





## Luis Buñuel

### Lecture & Film



## Kultkino & Treppe 41

Luis Buñuel ist eine Jahrhundertfigur des Kinos. In der „Lecture & Film“-Reihe **Kino am Abgrund der Moderne** führen Expert:innen in Buñuels Werk ein.

**Do, 1.6., 20 Uhr | Sa, 3.6., 18 Uhr** (nur Film)

In **LE CHARME DISCRET DE LA BOURGEOISIE** (1972) spielt Buñuel anhand einer Vielzahl grotesk scheiternder Verabredungen zum Essen die hohle Existenz des Großbürgertums durch. Der Vortrag zeichnet die Beziehungen zwischen Ekel, Perversion und Essen im Werk des Regisseurs nach.

**Vortrag am 1.6.:** Marie Rebecchi (Aix-en-Provence)

**Do, 22.6., 20 Uhr | Sa, 24.6., 17:30 Uhr** (nur Film)

In **TRISTANA** (1970) wohnt die scheue Waise Tristana (Catherine Deneuve) als Hausmädchen bei einem alternden und eitlen Caballero, der sie zwingt, seine Mätresse zu werden. Der Vortrag untersucht insbesondere die bemerkenswerte Schlusssequenz.

**Vortrag am 22.6.:** Jordi Xifra (Barcelona)

**Do, 29.6., 20 Uhr**

In Buñuels letztem Film **CET OSCUR OBJET DU DÉSIR** (1977) erzählt ein älterer Mann von seiner unerfüllten Leidenschaft für eine junge Tänzerin. Alle Versuche, diese mit den Verlockungen seines Reichtums für sich zu gewinnen, scheiterten an ihrem Widerstand oder am Zufall.

**Abschlussvortrag der Reihe:**

Arnaud Duprat (Rennes)

Im Pride Month widmet sich das Kultkino der queeren Ästhetik von John Waters und Kenneth Anger.

**Fr, 2.6., 20:30 Uhr | Mi, 7.6., 20:30 Uhr**

**PINK FLAMINGOS** (1972)

Vorfilm: **RABBIT'S MOON** (1950/72)

Waters' Underground-Schocker voller Sex, Gewalt und Geschmacklosigkeit wurde ein berühmt-berühmtes Midnight Movie, das mit subversiver Verve, anarchischem Humor und überzeichneten Tabubröchen zu einer beißenden Satire auf konservative US-Moralvorstellungen ausholt. Mittendrin: Dragqueen Divine als „Filthiest Person Alive“.

**Di, 20.6., 20:30 Uhr**

**FEMALE TROUBLE** (1974)

Vorfilm: **PUCE MOMENT** (1949)

Enttäuschte Weihnachtserwartungen, bizarre Schönheitswettbewerbe und die mörderische Sehnsucht nach dem Rampenlicht: „King of Trash“ John Waters holt mit Divine erneut zum Rundumschlag auf den American Way of Life sowie die Fetische von Schönheit, Jugend und Schlankheit aus.

**Filmclub Treppe 41**

**Fr, 16.6., 20 Uhr**

**SNAKE EYES** (1998)

Ein Boxkampf in Atlantic City bildet den Hintergrund für Brian De Palmas Thriller mit Nicolas Cage über ein Mordkomplott an einem hochrangigen Politiker. Die Filmmusik zwischen Melodramatik und klassizistischer Spannung stammt vom kürzlich gestorbenen japanischen Komponisten Ryuichi Sakamoto.

**Vorgestellt von:** Treppe 41



## Was tut sich – im deutschen Film?



## Specials

Einmal pro Monat präsentieren DFF und epd Film ein herausragendes deutschsprachiges Kinowerk mit anschließendem Werkstattgespräch. Im Juni ist einer der bislang erfolgreichsten deutschen Filme des Jahres zu Gast: Regisseur David Wnendt präsentiert seinen auf der Romanvorlage des Comedian Felix Lobrecht basierenden Film. David Wnendt schuf populäre Werke wie KRIEGERIN (2011), FEUCHTGEBIETE (2013) und ER IST WIEDER DA (2015) und ist Mitgründer der Produktionsfirma Seven Elephants, die sich intelligente Geschichten für ein großes Publikum auf die Fahnen geschrieben hat.

**Do, 8.6., 19:30 Uhr**  
**SONNE UND BETON** (2023)

Der Sommer 2003 bricht in Deutschland alle Hitzerekorde – auch im Berliner Ortsteil Gropiusstadt. Dort geraten die Teenager Lukas, Gino, Julius und Sanchez zwischen die Fronten der Drogendealer. Lukas wird verprügelt und soll 500 Euro Schutzgeld bezahlen. Die Freunde hecken einen vermeintlich wasserdichten Plan aus: die neuen Schulcomputer klauen und zu Geld machen. Temporeich, intensiv und mit viel Situationskomik zieht SONNE UND BETON die Zuschauenden in den Sog des Alltags der Berliner Randbezirke.

**Nach dem Film** spricht Ulrich Sonnenschein (epd film) mit David Wnendt.



**Zu Gast:**  
David Wnendt



**Kino & Couch: Besessenheit und Obsession**  
**Do, 15.6., 20 Uhr**  
**RATATOUILLE** (2007)

Wanderratte Rémy hat eine für seine Art ungewöhnliche Leidenschaft: Er liebt gutes Essen und kocht mit Vorliebe Gourmetgerichte. Bei einem Streifzug durch Paris entdeckt er das Restaurant seines großen Idols, des verstorbenen Sternekochs Gusteau. Unterstützt durch dessen Geist beschließt Rémy, dem unbegabten Küchenjungen Linguini unter die Arme zu greifen.

**Nach dem Film** film- und psychoanalytische Kommentare: Karsten Visarius und Gregor Schöbel

**Alfred Edel**  
**Sa, 17.6., 16 Uhr - Eintritt frei**  
**DIE HAU-SCHAU** (1975) – mit Kurzfilmen

Anlässlich des 30. Todestages Alfred Edels zeigt das Kino des DFF die Kurzfilm-Zusammenstellung DIE HAU-SCHAU der Gruppe Arnold Hau mit Alfred Edel.

**Pride Month im DFF**  
**Fr, 23.6., 20 Uhr**  
**MUTTER MUTTER KIND: LET'S DO THIS**  
**DIFFERENTLY** (2022)

2009 suchen Pedi und Anny mit Hilfe einer Annonce nach einem Samenspender. In einer Zeit, in der das Familienbild aus Mutter, Vater und Kind besteht, geht der Kinderwunsch der beiden Frauen mit Eike in Erfüllung. Mit ihm bekommt das Paar drei Söhne. Über 13 Jahre lang begleitet Annette Ernst sie in ihrem Dokumentarfilm MUTTER MUTTER KIND. In Kooperation mit dem Netzwerk LSBT\*IQ Rhein-Main.

**Zu Gast:** Annette Ernst



## Specials




## Kinderkino

### Peter Ustinov

**Sa, 24.6., 20:30 Uhr**  
**TOPKAPI** (1964)

Ein wertvoller Dolch soll aus dem Topkapi-Museum von Istanbul gestohlen werden. Doch die Diebesbande hat ihren ausgeklügelten Plan ohne den so tollpatschigen wie verräterischen Fremdenführer Arthur gemacht – eine Rolle, für die Peter Ustinov seinen zweiten Oscar® erhalten hat.

**Bereits um 19:30 Uhr:** Kurzfilm und Gespräch über das Wirken von Igor Ustinov (Eintritt frei).

Mit freundlicher Unterstützung der:  **USTINOV STIFTUNG**

### Manthia Diawara

**Mi, 28.6., 20:15 Uhr**

**AI: AFRICAN INTELLIGENCE** (2022)

Der Essayfilm untersucht die Berührungspunkte von Besessenheitskulten, wie sie in senegalesischen Fischerdörfern zu finden sind, und neuer Technologien im Bereich der künstlichen Intelligenz. In Kooperation mit Hochschule für Bildende Künste - Städtelschule und unterstützt durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

**Zu Gast:** Manthia Diawara, Monika Szewczyk (Städtelschule)

### Im Gedenken an Hannelore Elsner

**Fr, 30.6., 17:30 Uhr**

**DIE UNBERÜHRBARE** (2000)

Am 30. Juni wird der Hannelore-Elsner-Platz feierlich in Frankfurt eingeweiht. Das Kino des DFF würdigt die bedeutende Schauspielerin mit der Vorführung eines der wichtigsten Filme ihrer Karriere.

**Zu Gast:** Oskar Roehler

**Fr, 2.6., 14:30 Uhr | So, 4.6., 15 Uhr**

Das moderierte Kurzfilmprogramm **Kurz für Klein und Groß** (1921-1933) präsentiert mit Musik unterlegte Trickfilme aus der Zeit des Weimarer Kinos, darunter Schattenfilme von Lotte Reiniger.

**Fr, 9.6., 14:30 Uhr | So, 11.6., 15 Uhr**

Der Animationsfilm **MIRAI – DAS MÄDCHEN AUS DER ZUKUNFT** (2018) läuft begleitend zum japanischen Filmfestival Nippon Connection. Im Mittelpunkt steht Kun, der in dem mysteriösen Garten eines Hauses Menschen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft begegnet.

**Fr, 16.6., 14:30 Uhr | So, 18.6., 15 Uhr**


**BUSTERS WELT** (2021) dreht sich um einen lebensfrohen Elfjährigen, der das Zaubern übt, um den Talent-Wettbewerb zu gewinnen und einmal der größte Zauberkünstler des Landes zu werden. Vorher erwarten ihn einige Hindernisse sowie die erste Liebe.

**Fr, 23.6., 14:30 Uhr | So, 25.6., 15 Uhr**

Der Dokumentarfilm **AMAZONIA – ABENTEUER IM REGENWALD** (2019) begleitet das Kapuzineräffchen Saï, das in Gefangenschaft aufwächst und nach einem Flugzeugabsturz den Weg in die Wildnis findet.

**Sa, 24.6., 15 Uhr**

Im Kurzfilmprogramm **Ein Spritzer Farbe** (1902-2014) machen Animations- und Experimentalfilme die ästhetische Wirkung von Farbe erfahrbar. Zwischen den Filmen finden kleine Kreativheiten statt.

Mit freundlicher Unterstützung der:  **USTINOV STIFTUNG**

TAGSÜBER

18:00 UHR

20:30 UHR

01 DO

**ON THE WATERFRONT**

Die Faust im Nacken  
US 1954.  
Elia Kazan.  
108 Min. DCP. OmU

**LE CHARME DISCRET DE  
LA BOURGEOISIE**

Der diskrete Charme der Bourgeoisie  
FR/ES/IT 1972.  
Luis Buñuel.  
102 Min. 35mm. OmeU **20:00 Uhr**  
**Lecture:** Marie Rebecchi

02 FR **Kurz für Klein und Groß**  
DE 1921-33. div.  
30 Min. DCP  
**14:30 Uhr**

**VIKTOR UND VIKTORIA**

DE 1933.  
Reinhold Schünzel.  
99 Min. 35mm

**PINK FLAMINGOS**

US 1972. John Waters.  
93 Min. 35mm. OmU  
**Vorfilm: RABBIT'S MOON**  
(US1950/72. Kenneth Anger. 7 Min. 16mm)

03 SA

**LE CHARME DISCRET DE  
LA BOURGEOISIE**

Der diskrete Charme der Bourgeoisie  
FR/ES/IT 1972. Luis Buñuel.  
102 Min. 35mm. OmeU

**LE FEU FOLLET**

Das Irrlicht  
FR/IT 1963.  
Louis Malle.  
110 Min. 35mm. OmU

04 SO **Kurz für Klein und Groß**  
DE 1921-33. div.  
30 Min. DCP  
**15:00 Uhr**

**TEPENIN ARDI**

Beyond The Hill  
TR/GR 2012.  
Ermin Alper.  
94 Min. DCP. OmU

**ON THE WATERFRONT**

Die Faust im Nacken  
US 1954.  
Elia Kazan.  
108 Min. DCP. OmU

05 MO **Keine Vorstellungen**

06 DI

**ÉNTUZIAZM  
(SIMFONIJA DONBASSA)**

Enthusiasmus.  
Die Donbass-Symphonie  
UdSSR 1930. Dziga Vertov.  
67 Min. 35mm. OmU

**DIE BÜCHSE DER PANDORA**

DE 1929.  
G. W. Pabst.  
134 Min. 35mm. stumm mit dt. ZT  
**20:00 Uhr**  
**Mit Klavierbegleitung**

07 MI

**GYCKLARNAS AFTON**

Abend der Gaukler  
SE 1953.  
Ingmar Bergman.  
93 Min. 35mm. OmeU

**PINK FLAMINGOS**

US 1972. John Waters.  
93 Min. 35mm. OmU  
**Vorfilm: RABBIT'S MOON**  
(US1950/72. Kenneth Anger. 7 Min. 16mm)

08 DO

**RIKUGUN**

Army  
JP 1944. Keisuke Kinoshita.  
87 Min. 35mm. OmeU **17:00 Uhr**  
**Einführung:** Daniel Otto

**SONNE UND BETON**

DE 2023.  
David Wnendt.  
119 Min. DCP **19:30 Uhr**  
**Zu Gast:** David Wnendt

OF Originalfassung original version  
DF Deutsche Fassung German version  
OmU Original mit deutschen UT original version with German ST  
OmeU Original mit englischen UT original version with English ST  
o.D. ohne Dialog without dialogue

# KINOPROGRAMM

## JUNI 2023

**TAGSÜBER**

**18:00 UHR**

**20:30 UHR**

**09**

**FR MIRAI – DAS MÄDCHEN  
AUS DER ZUKUNFT**

JP 2018.  
Mamoru Hosoda.  
98 Min. DCP. DF  
**14:30 Uhr**

**OSONEKE NO ASHITA**

Morning for the Osone Family  
JP 1946.  
Keisuke Kinoshita.  
81 Min. 35mm. OmeU  
**17:00 Uhr**  
**Einführung:** Luk Van Haute

**KARUMEN KOKYO NI KAERU**

Carmen Comes Home  
JP 1951.  
Keisuke Kinoshita.  
86 Min. 16mm. OmeU **19:00 Uhr**  
**Einführung:** Henrik Diels

**KARUMEN JUNJO SU**

Carmen's Pure Love  
JP 1952.  
Keisuke Kinoshita.  
103 Min. 35mm. OmeU **21:00 Uhr**  
**Einführung:** Henrik Diels

**10**

**SA NIJUSHI NO HITOMI**

Twenty-Four Eyes  
JP 1954.  
Keisuke Kinoshita.  
155 Min. 35mm. OmeU  
**15:00 Uhr**  
**Einführung:** Daniel Otto

**NOGIKU NO GOTOKI**

**KIMI NARIKI**  
She Was Like A Wild Chrysanthemum  
JP 1955.  
Keisuke Kinoshita.  
92 Min. 16mm. OmeU  
**18:15 Uhr**  
**Einführung:** Daniel Kothenschulte

**KAZAHANA**

The Snow Flurry  
JP 1959.  
Keisuke Kinoshita.  
78 Min. 35mm. OmeU  
**Einführung:** Luk Van Haute

**11**

**SO RYUICHI SAKAMOTO –  
CODA**

JP/US 2017.  
Stephen Nomura Schible.  
102 Min. DCP. OmU **12:00 Uhr**

**HARU NO YUME**

Spring Dreams  
JP 1960.  
Keisuke Kinoshita.  
103 Min. 35mm. OmeU

**FUEFUKIGAWA**

The River Fuefuki  
JP 1960.  
Keisuke Kinoshita.  
117 Min. 35mm. OmeU

**MIRAI – DAS MÄDCHEN  
AUS DER ZUKUNFT**

JP 2018.  
Mamoru Hosoda.  
98 Min. DCP. DF **15:00 Uhr**

**12**

**MO Keine Vorstellungen**

**13**

**DI**

**TREFFER**

BRD 1984.  
Dominik Graf.  
110 Min. 35mm  
**Zu Gast:** Tayfun Bademsoy

**KURAK GÜNLER**

Burning Days  
TR 2022. Emin Alper.  
127 Min. OmU  
**Zoom-Gespräch:** Emin Alper (angefragt)

**14**

**MI**

**PERWYJ UTSCHITJEL**

Der erste Lehrer  
UdSSR 1966.  
Andrej Michalkow-Kontschalowski.  
90 Min. 35mm. OmU

**MÄDCHEN IN UNIFORM**

DE 1931.  
Leontine Sagan.  
91 Min. 35mm **20:00 Uhr**  
**Gespräch im Anschluss:**  
Karola Gramann, Heide Schlüppmann

15 DO

**LANGSAMER SOMMER**

AT 1974-75.  
John Cook, Susanne Schett (Mitarbeit).  
86 Min. 35mm. dt. OF

**RATATOUILLE**

US 2007.  
Brad Bird.  
111 Min. DCP. OmU **20:00 Uhr**  
**Kommentare im Anschluss:**  
Karsten Visarius, Gregor Schöbel

16

FR **BUSTERS WELT**

DK 2021.  
Martin Miehe-Renard.  
92 Min. DCP. DF  
**14:30 Uhr**

**CYANKALI**

DE 1930.  
Hans Tintner.  
91 Min. 35mm. stumm mit dt. ZT  
**Mit Klavierbegleitung**

**SNAKE EYES**

**Spiel auf Zeit**  
US 1998. Brian De Palma.  
98 Min. 35mm. OF **20:00 Uhr**  
**Vorgestellt von:** Treppe 41

17

SA **DIE HAU-SCHAU**

BRD 1975.  
Arnold Hau  
30 Min. Digital **16:00 Uhr**

**VIKTOR UND VIKTORIA**

DE 1933.  
Reinhold Schünzel.  
99 Min. 35mm

**ABLUKA**

**Abuka – Jeder misstraut jedem**  
TR/FR/QA 2015.  
Emin Alper.  
119 Min. DCP. OmU

18

SO **BUSTERS WELT**

DK 2021.  
Martin Miehe-Renard.  
92 Min. DCP. DF  
**15:00 Uhr**

**KIZ KARDEŞLER**

**Eine Geschichte von drei Schwestern**  
TR/DE/NL/GR 2019.  
Emin Alper.  
108 Min. DCP. OmU

**LE FEU FOLLET**

**Das Irrlicht**  
FR/IT 1963.  
Louis Malle.  
110 Min. 35mm. OmU

19

MO **Keine Vorstellungen**

20

DI

**DOKFAH NAI MEU MAAN**

**Mysterious Object at Noon**  
TH 2000.  
Apichatpong Weerasethakul.  
89 Min. 35mm. OmeU

**FEMALE TROUBLE**

US 1974.  
John Waters.  
97 Min. 35mm. OmU  
**Vorfilm: PUCE MOMENT**  
(US 1949. Kenneth Anger. 6 Min. 16mm)

21

MI

**ZWISCHEN ZWEI KRIEGEN**

BRD 1978. Harun Farocki.  
85 Min. 16mm

**Elsaesser – Website-Präsentation**  
**20:00 Uhr****DIE SONNENINSEL**

DE 2017. Thomas Elsaesser.  
93 Min. DCP **21:00 Uhr**

22

DO

**GYCKLARNAS AFTON**

**Abend der Gaukler**  
SE 1953.  
Ingmar Bergman.  
93 Min. 35mm. OmeU

**TRISTANA**

ES 1970.  
Luis Buñuel.  
100 Min. 35mm. OmeU **20:00 Uhr**  
**Lecture:** Jordi Xifra

23

FR **AMAZONIA – ABENTEUER IM REGENWALD**

FR/BR 2019.  
Thierry Ragobert.  
86 Min. DCP. DF  
**14:30 Uhr**

**ANDERS ALS DIE ANDERN**

DE 1919.  
Richard Oswald.  
51 Min. DCP. stumm mit dt. ZT  
**Mit Klavierbegleitung**

**MUTTER MUTTER KIND: LET'S DO THIS DIFFERENTLY**

DE 2022.  
Annette Ernst.  
97 Min. DCP **20:00 Uhr**  
**Zu Gast:** Annette Ernst

24

SA **KURZFILME: EIN SPRITZER FARBE**

Div. 1902-2014. div.  
60 Min. DCP. DF  
**15:00 Uhr**

**TRISTANA**

ES 1970.  
Luis Buñuel.  
100 Min. 35mm. OmeU  
**17:30 Uhr**

**TOPKAPI**

US 1964.  
Jules Dassin.  
120 Min. 35mm. OmU

**25** SO **AMAZONIA – ABENTEUER  
IM REGENWALD**  
FR/BR 2019.  
Thierry Ragobert.  
86 Min. DCP. DF **15:00 Uhr**

**THE BAREFOOT CONTESSA**  
Die barfüßige Gräfin  
US 1954.  
Joseph L. Mankiewicz.  
128 Min. DCP. OF

**TEPENIN ARDI**  
Beyond The Hill  
TR/GR 2012.  
Emin Alper.  
94 Min. DCP. OmU

**26** MO **Keine Vorstellungen**

**27** DI

**11X14**  
US 1976.  
James Benning.  
82 Min. DCP. OF

**THE BAREFOOT CONTESSA**  
Die barfüßige Gräfin  
US 1954. Joseph L. Mankiewicz.  
128 Min. DCP. OF

**28** MI

**ABLUKA**  
Abluka – Jeder misstraut jedem  
TR/FR/QA 2015.  
Emin Alper.  
119 Min. DCP. OmU

**AI: AFRICAN INTELLIGENCE**  
PT/SN/BE 2022.  
Manthia Diawara.  
110 Min. DCP. engl. OmeU **20:15 Uhr**  
**Zu Gast:** Manthia Diawara

**29** DO

**NUR ZUM SPASS – NUR ZUM  
SPIEL. KALEIDOSKOP  
VALESKA GERT**  
BRD 1978.  
Volker Schlöndorff.  
58 Min. DCP

**GET OBSCUR OBJET DU  
DÉSIR**  
Dieses obscure Objekt der Begierde  
FR/ES 1977. Luis Buñuel.  
103 Min. 35mm. OmeU **20:00 Uhr**  
**Lecture:** Arnaud Duprat

**30** FR

**DIE UNBERÜHRBARE**  
DE 2000.  
Oskar Roehler.  
110 Min. 35mm **17:30 Uhr**  
**Zu Gast:** Oskar Roehler

**KIZ KARDEŞLER**  
Eine Geschichte von drei Schwestern  
TR/DE/NL/GR 2019.  
Emin Alper.  
108 Min. DCP. OmU

### Öffnungszeiten

#### Ausstellungen des DFF

Di-Do & Sa-So, 11-18 Uhr  
Fr Dauerausstellung 11-18 Uhr,  
Sonderausstellung 11-20 Uhr  
Mo geschlossen

Führungen durch die Dauerausstellung immer  
sonntags um 15 Uhr und durch die Sonderaus-  
stellung immer samstags um 15 Uhr.  
Offenes Filmstudio (4. Stock) immer samstags  
und sonntags von 14-18 Uhr.

#### Museumscafé Studio DFF

Di-So, 12-20:30 Uhr

#### Abbildungsverzeichnis

Alle Abbildungen: Bildarchiv des DFF,  
sofern nicht anders verzeichnet.

Titelbild: PINK FLAMINGOS  
(US 1972. R: John Waters)

### Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Schaumainkai 41 | 60596 Frankfurt a.M.

#### Tickets & Information

069 961 220 – 220  
www.dff.film

#### Eintrittspreise Kino

8/6/4,- Euro  
(regulär/ermäßigt/Kinderkino, Kinocard,  
schwerbehindert)

Zuschlag für Sonderveranstaltungen: 2/1,- Euro  
(regulär/Kinocard, schwerbehindert)

Frankfurt-Pass-Inhaber:innen zahlen jeweils den  
halben Preis.

Mobilitätspartner:

**stadtmobil**  
carsharing



#DFFfilm



**HIGHLIGHTS**

**WEIMAR WEIBLICH**

**Nippon Retro: Keisuke Kinoshita**

**Volker Schlöndorff**

**Filme aus dem  
österreichischen Filmmuseum**

**Türkisches Filmfestival**

**DFF - Deutsches Filminstitut  
& Filmmuseum**

Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt am Main

069 961 220 - 220  
info@dff.film

[www.dff.film](http://www.dff.film)

